

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Alexander von Humboldt-Institut für Internet und Gesellschaft gGmbH Berlin	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016	24.04.2017

Alexander von Humboldt-Institut für Internet und Gesellschaft gGmbH

Berlin

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

Bilanz

Aktiva

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen	39.052,00	33.054,49
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	323,00	1.123,00
II. Sachanlagen	38.729,00	31.931,49
B. Umlaufvermögen	852.819,47	991.062,56
I. Vorräte	180.961,78	349.699,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	89.069,45	20.914,67
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	582.788,24	620.448,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.889,07	1.736,22
Bilanzsumme, Summe Aktiva	896.760,54	1.025.853,27

Passiva

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Eigenkapital	33.468,49	30.737,40
I. gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00
II. Gewinnvortrag	737,40	2.669,24
III. Jahresüberschuss	2.731,09	-1.931,84
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	35.407,00	30.640,49
C. Rückstellungen	57.568,72	50.543,30
D. Verbindlichkeiten	770.316,33	913.932,08
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	561.766,33	892.882,08
Bilanzsumme, Summe Passiva	896.760,54	1.025.853,27

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

der Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft gGmbH

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2016 wurden die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 238 ff.) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften im Zweiten Abschnitt (§§ 264 ff.), des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages angewendet.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren des § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Für Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit wurde die Gewinn- und Verlustrechnung um die Posten "Spenden und Zuwendungen" und "Projektaufwand" erweitert.

3.1 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2016 sind die nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um linear Abschreibungen der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (drei Jahre) bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert (drei bis zehn Jahre; lineare Methode). Die im Berichtszeitraum angeschafften geringwertigen Anlagegüter bis zu einem Wert von € 410,00 wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die Bewertung der **unfertigen Leistungen** erfolgte zu den nach Fertigstellungsgrad angefallenen Herstellungskosten. Die

angesetzten Herstellungskosten enthalten Fertigungs- und Materialeinzelkosten und die Kosten des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden jeweils zum Nennwert ausgewiesen.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt.

3.2 Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres 2016 im Anlagenspiegel dargestellt.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere Beiträge für Versicherungen, Abogebühren für Zeitschriften, Kosten für Flüge im Folgejahr.

Sonderposten aus längerfristig gebundenen Zuwendungen

Soweit das Anlagevermögen aus Zuwendungen finanziert ist, werden Sonderposten aus längerfristig gebundenen Zuwendungen auf der Passivseite ausgewiesen. Diese werden entsprechend der Nutzungsdauer des finanzierten Anlagevermögens aufgelöst.

Der Posten entwickelt sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt:

	01.01.2016	Zuführung	Verbrauch	Abgang	31.12.2016
Längerfristig gebundene Zuwendungen	€ 30.640,49	€ 41.632,49	€ 33.936,98	€ 2.929,00	€ 35.407,00

Der Bilanzansatz zum 31.12.2016 entspricht dem Gesamtbuchwert des Anlagevermögens für mit GFI-Mittel angeschafften Wirtschaftsgüter in Höhe von € 35.407,00 (2015: € 30.640,49). Wirtschaftsgüter mit einem Buchwert in Höhe von € 3.645,00 betreffen Wirtschaftsgüter, welche nicht mit GFI-Mitteln, sondern mit anderen Mitteln beschafft wurden. Der Buchwert aller Wirtschaftsgüter zum 31.12.2016 beträgt € 39.061,00

Verbindlichkeiten

Innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus noch nicht satzungsgemäß verwendeten Zuwendungen i.H.v. T€ 525 (2015: T€ 448) ausgewiesen, welche sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt entwickelten:

	01.01.2016	Zuführung	Verbrauch	31.12.2016
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Zuwendungen	€ 447.523,59	€ 1.458.367,51	€ 1.380.446,90	€ 525.444,20

Von den gesamten Verbindlichkeiten in Höhe von € 525.444,20 (2015: € 447.523,59) haben € 525.444,20 (2015: € 447.523,59) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Weiterhin bestehen folgende sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr:

- aus Lieferungen und sonstigen Leistungen € 18.538,70 (VJ € 18.210,80)
- Kreditkarte € 6.146,09 (VJ € 1.638,67)
- Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer € 11.504,13 (VJ € 20.299,35)
- Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit € 133,21 (VJ € 417,71)

Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen (1 bis 5 Jahre) bestehen in Höhe von € 208.550,00 (VJ € 425.841,96)

Als sonstige finanzielle Verpflichtungen über einem Jahr besteht die Verpflichtung aus dem Mietvertrag für das Mietobjekt "Französische Straße". Der Mietvertrag ist bis zum 31.01.2021 geschlossen, mit einer Mietverlängerungsoption von fünf Jahren. Der monatliche Mietzins beträgt € 16.620,63.

Weiterhin besteht ein Vertrag mit der Allianz zur Inhaltsversicherung bis zum 31.12.2018 mit einer Jahresprämie in Höhe von € 788,16.

Weitere finanzielle Verpflichtungen, die mehr als 12 Monate betragen und nicht kurzfristig gekündigt werden können, bestehen nicht.

3.4 Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr waren durchschnittlich 43 Arbeitnehmer beschäftigt. Davon waren durchschnittlich 3 Arbeitnehmer geringfügig beschäftigt.

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Dr. h.c. Humboldt-Universität zu Berlin, Direktor des Walter-Hallstein-Instituts für europäisches Verfassungsrecht,
Ingolf Pernice Lehrstuhlinhaber öffentliches Recht, Völker- und Europarecht (bis April 2016)
- Prof. Dr. Jeanette Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Hofmann

Gesellschafter: Stiftung Internet und Gesellschaft

Vorstand

Prof. Dr. Dr. Thomas Schildhauer	Universität der Künste, Berlin, Inhaber der Universitätsprofessur „Marketing mit dem Schwerpunkt Electronic Business“
Prof. Dr. Wolfgang Schulz	Universität Hamburg, Direktor des Hans-Bredow-Instituts, Inhaber der Universitätsprofessur „Medienrecht und öffentliches Recht einschließlich ihrer theoretischen Grundlagen“

Stiferrat

Prof. Dr. Otfried Jarren	Universität Zürich, Prorektorat Geistes- und Sozialwissenschaften (Vorsitzender des Stifterrates)
Heinrich Baßler	Geschäftsführer des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung gGmbH
Prof. Dr.-Ing. rer.nat .h.c.mult. Karlheinz Brandenburg	Fraunhofer-Institut Digitale Medientechnologie IDMT, Ilmenau Institutsleiter
Prof. Dr. Sabine Kunst Christiane Neumann	Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin (seit Oktober 2016) Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e. V., Berlin Generalsekretärin (stellvertretende Vorsitzende des Stifterrates)
Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz	Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin (bis September 2016)
Prof. Dr. Martin Rennert	Präsident der Universität der Künste Berlin

sonstige Berichtsbestandteile

Zu beachten ist, dass es sich beim Posten B auf der Passiva "Sonderposten mit Rücklageanteil" um den Posten "Sonderposten für längerfristig gebundene Zuwendungen handelt"

Berlin, 07.04.2017

gez. Prof. Dr. Jeanette Hofmann, Dr. Karina Preiß

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 06.04.2017 festgestellt.
